Bildungsproteste - Weltweit

BILDUNGSSTREIK 2010



ASTA MARBURG

März 2010

01. März

Regensburg, **Deutschland**: Das Verwaltungsgebäude an der Uni Regensburg wird für 12 Stunden von Studierenden besetzt. Nach Zusicherung der Erfüllung der Forderung die Anwesenheitspflicht abzuschaffen sowie die Regelstudienzeit zu verlängern verließen diese wieder das Gebäude.

Quelle: de.indymedia.org, unsereunis.de, tvaktuell.com

01. März

Westminster, **Großbritannien**: Mehr also 200 Angestellte und Studierende stürmen ein Treffen des Hochschulrates ["board of governors"] an der University of Westminster um gegen Stellenkürzungen und die damit einhergehende Schließung ganzer Fachbereiche zu protestieren. Anschließend wird der Raum für 3 Tage und 2 Nächte besetzt gehalten.

Quelle: FightCutsAtUOW.blogspot.com



01. März

Sacramento, **U.S.A.**: Duzende Studierende der University of California belagerten das Büro des kalifornischen Senatspräsidenten (Darrel Steinberg; Demokrat). Sie forderten ihn dazu auf eine Erklärung zu unterzeichnen, in welcher er seine Unterstützung für eine Erhöhung des Haushaltes der öffentlichen Hochschulen sowie zusätzliche Mittel für multikulturelle Programme bekundet. Er unterschrieb nicht. Die Protestierende hatten aber die Ehre mit ihm reden zu dürfen.
Eine andere Gruppe, welche das Büro des republikanischen Abgeordneten (Jim Nielsen) mit dem selben Anliegen ins Visier nahmen, hatte weniger Glück. Sie wurden abgewiesen. Fünf Menschen weigerten sich das Büro zu verlassen und wurden verhaftet.

Quelle: OaklandNorth.net

03. März

Brighton, **Großbritannien**: Mehr als 50 Studierende stürmen das Büro des stellvertretenden Rektors der University of Sussex und verbarrikadierten sich, um gegen geplante Stellenstreichungen zu protestieren, welche der Abschaffung ganzer Module einzelner Fachbereiche [Geschichte, Umwelt-, Biowissenschaft und Englisch] gleichkommen.
Diese Aktion ist teil eines landesweiten Aktionstages, welcher in Reaktion zu der Ankündigung der Regierung den Haushalt für Hochschulen bis 2013 um knapp £1.000.000.000,- zu kürzen, ausgerufen wurde.
Nach dem Auftreten von Spezialeinheiten der Polizei auf dem Campus und einer vorherigen Auseinandersetzung auf dem Gelände zwischen diesen und Protestierende bei welcher 2 Menschen verhaftet werde sowie der Androhung von Tasern und Pfefferspray Gebrauch zu machen, verlassen die Besetzer_innen das Gebäude wieder am späten Nachmittag.
Wenige Tage später erhalten Studierende, die sich an der Besetzung beteiligten, einen Brief vom "Vice Chancellor" der Uni, dass diese von der Institution suspendiert seien. Dies löste tagelange Proteste aus und die Entscheidung wurde 2 Wochen später wieder zurückgenommen.

Quelle: DefendSussex.wordpress.com, ein Augenzeugenbericht

03. März

London, **Großbritannien**: Mehr als 200 Angestellte und Studierende der University College London (UCL) - eine der reichsten Universitäten weltweit - demonstrieren gegen geplante Kürzungen. Besonders die Fachbereiche Biowissenschaften und Moderne Sprache sind von den Maßnahmen betroffen. Auch hier wurde im Anschluss das Büro des Rektors belagert. Dieser stellt sich den Demonstrierenden jedoch nicht, lässt stattdessen von Sicherheitspersonal sicherstellen, dass sie ihn erst gar nicht zu Gesicht bekommen.

Quelle: ConventionAgainstFeesAndCuts.wordpress.com



03. März

Norwich, **Großbritannien**: Mehrere hundert Menschen demonstrieren auch hier im Rahmen des landesweiten Aktionstages an der University of East Anglia. Obwohl noch keine konkreten Kürzungspläne bekanntgegeben wurden, soll diese Demo erstmal einen Vorgeschmack geben was zu erwarten ist, wenn es tatsächlich zu welchen kommen würde. Das Uni-Management zeigt sich im Anschluss bereit finanzielle Angelegenheiten gemeinsam mit der Studierendenvertretung in Zukunft öffentlich zu diskutieren.

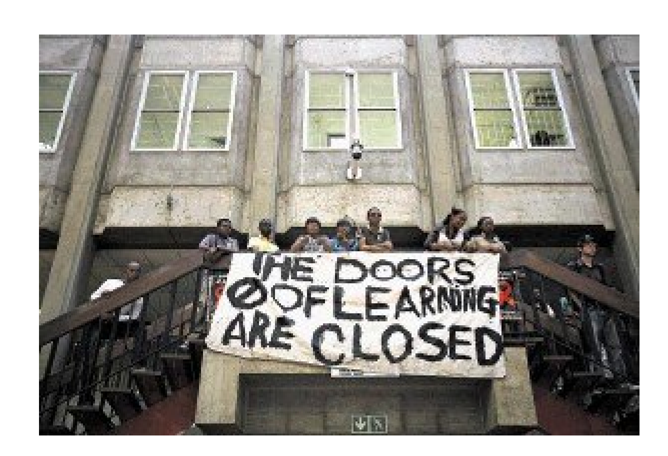
Quelle: ConventionAgainstFeesAndCuts.wordpress.com

04. März

Johannesburg, **Südafrika**: Studierende errichten brennende Barrikaden und blockieren den Eingang zur Johannesburg University, um für freie Hochschulbildung zu protestieren.
Zu den Protesten ruft die South African Student Congress (SASCO), der größten Studierendenbewegung im Land, auf. Unter anderem soll auch an neun Hochschulen gestreikt werden.
SASCO meint, dass ungenügende finanzielle Unterstützung von Seiten des Staates zehntausenden mittellosen Menschen den Zugang zu Bildung verwehrt.
An mehreren Universitätsblockaden wurden Wasserwerfer eingesetzt.
Ähnliche Proteste gibt es wohl heute auch an anderen Bildungseinrichtungen in Südafrika.

Quelle: AlertNet.org, News.iAfrica.com





04. März

U.S.A.: In mehr als hundert Städten gehen - nach Angaben mehrerer Quellen - Millionen von Menschen im Rahmen des "National Day of Action to Defend Public Education" auf die Straße. Sie viel Aktivität gab es an den Hochschulen in den U.S.A. seit den 60ern nicht mehr.

Hier sind einige Berichte und Videos:

- An der University of California - Campus in Davis - blockieren Studierende Straßenkreuzungen
- Die Versammlung, von der "UWM Education Rights Campaign" organisiert, wird von Polizeikräften am Büro des Rektors' [Carlos Santiago] angegriffen. [youtube.com]
- Das "Student Service Building" an der State University of New York [SUNY] wird von Studierenden besetzt: reOccupied.wordpress.com
- Länger als eine Stunde wird der "freeway" 880 in Oakland blockiert - fast 160 Menschen wurden festgenommen.





04. März

San Salvador, **El Salvador**: Ein Großteil des Campus der größten öffentlichen Hochschule des Landes, der University of El Salvador, wird von Studierwilligen im Anschluss an eine Demonstration [organisiert von Eltern und Schüler_innen] besetzt. Der Protest richtet sich gegen die Weigerung der Hochschulleitung nicht die wie erst angekündigte Anzahl von neuen Einschreibungen zu gewähren. Polizeikräfte weigern sich die Besetzung zu räumen.
Zwei Wochen später (18. März) wird die Besetzung aufgegeben, nachdem das Rektorat Verhandlungen zugestimmt hat. Bisher sind jedoch konkrete Eingeständnisse nicht bekannt.

Quelle: elSalvador.com, youtube.com, sambass789.wordpress.com

05. März

Regensburg, **Deutschland**: Dem Aufruf der "AG Schüler" zu einer Demonstration für ein freies und gerechteres Bildungssystem folgen mehr als 1.000 Menschen.

Quelle: Mittelbayerische.de

05. März

Glasgow, **Schottland**: Mehr als 8.000 Menschen demonstrieren gegen Haushaltskürzungen im Bildungsbereich.

Quelle: news.stv.tv

10. März

Budapest, **Ungarn**: Es finden in Budapest symbolische Protestaktionen gegen die "Bologna-Feierlichkeiten" der 46 Kultusminister_innen statt.

Quelle: indymediaCall.blogspot.com



10. März

Wien, **Österreich**: Im Rahmen der "Uni Brennt" Bewegung wird international nach Wien mobilisiert, um an einer Demonstration (11. März) mit anschließenden Blockadeaktionen gegen die "Bologna-Feierlichkeiten" der Kultusminister_innen der 46 Ländern, die an dem "Bologna-Prozess" offiziell beteiligt sind, zu protestieren. An dieser nehmen etwa 10.000 Menschen teil.
In der vorherigen Nacht (10. März) wird ein Hörsaal besetzt.
In den darauffolgenden Tagen findet ein Gegengipfel (12-14. März) statt.

Quelle: emancipating-education-for-all.org



11. März

Des Moines, **U.S.A.**: Mehr als 500 Schüler_innen aus mehreren Schulen fluten, bewaffnet mit Musikinstrumenten, das Regierungsgebäude des Staates Iowa. Der Protest wurde durch einen von der Schulbehörde Des Moines' in Betracht gezogenen Vorschlag, Mittel für den Kunst-, Musik- und Sportunterricht um 60% zu kürzen, ausgelöst.

Quelle: wqad.com

11. März

Brighton, **Großbritannien**: Mehr als 300 Angestellte und Studierende besetzen erneut ein Gebäude an der University of Sussex um gegen Stellenstreichungen zu protestieren, diesmal das Art A2. Die Besetzung zieht sich länger als 1 Woche hin.

Quelle: defendSussex.wordpress.com, news.bbc.co.uk



12. März

Frankreich: Tausende Studierende, Schüler_innen und Lehrkräfte demonstrierten in ganz Frankreich [u.a. in Paris, Toulouse, Marseille, Lyon, Nice und Straßbourg] gegen die neuesten Reformen im Bildungsbereich, welche unter anderem Kürzungen vorsehen.

Quelle: thaIndian.com

15. März

Atlanta, **U.S.A.**: Hunderte Studierende demonstrieren gegen Haushaltskürzungen an Hochschulen und die Erhöhung von Studiengebühren.
Am selben Tag beteiligen sich Lehrende an einer Protestaktion in Kalifornien - 23.000 von ihnen erhielten eine Kündigungsbescheinigung ("pink slips").

Quelle: youtube.com

17. März

Aberdeen, **Schottland**: Rund 120 Studierende besetzen das "Management Office" im Rahmen der "Aberdeen Defend Education Campaign", um gegen Kürzungen zu protestieren und einen Freiraum für eine kritische Auseinandersetzung mit den herrschenden Verhältnissen zu schaffen.

Quelle: adec.6te.net

17. März

Barcelona, Katalonien/**Spanien**: Ca. 30.000 Lehrende, Eltern, Schüler_innen und Studierende demonstrieren durch die Innenstadt Barcelonas gegen ein neues Reformpaket für das öffentliche Bildungssystem. Diese Reformen sollen unter anderen den (Hoch-) Schulen mehr "Autonomie" geben und Investitionen privatwirtschaftlicher Akteure in öffentliche Bildungseinrichtungen erleichtern.

Quelle: interUniBCN.wordpress.com



18. März

Den Haag, **Niederlande**: Ca. 50 Studierende nutzen ihre Fahrräder um das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft zu blockieren. Mit dieser Aktion protestieren sie ebenfalls gegen angekündigte öffentliche Haushaltskürzungen für Hochschulen.

Quelle: theHagueOnline.com

19. März

Philippinen: Tausende Studierende in mehrenden Städten gehen spontan auf die Straße, um gegen die Initiative Studiengebühren an der Polytechnic University of the Philippines (PUP) um bis zu 2.000% zu erhöhen. Insbesondere in Manila waren die Proteste massiv. Ca. 5.000 Studierende verlassen spontan die Hörsäle und formieren sich zu einer Spontandemo durch die Stadt. Anschließend werden alte Möbelstücke in den Innenhof gestapelt und angezündet.
Der Protest geht auch dort weiter!

Quelle: bulatlat.com, ukAsianCorrespondent.com



19. März

Brüssel, **Belgien**: An der „Freien Universität Brüssel“ (ULB) ergreifen einige duzend Aktive die Initiative und laufen durch die Hörsäle mit Megaphon und Banner, um auf das 10jährige Jubiläum des „Bologna-Prozesses“ aufmerksam zu machen und zu bekunden warum dieser abzulehnen ist.

Quelle: facebook.com





19. März

Los Angeles, **U.S.A.**: Duzende Menschen demonstrieren gegen die Schließung der Menlo Schule für Erwachsenenbildung [Menlo Adult School].

Quelle: youtube.com

20. März

London, **Großbritannien**: Mehr als 1.000 Lehrende und Studierende demonstrieren gegen angekündigte Kürzungen an Hochschulen im ganzen Land. Zu der Demonstration rief unter anderem die "University and College Union" (UCU) auf.

Quelle: demotix.com (Bilder), educationActivistNetwork.wordpress.com

22. März

Mumbai, **Indien**: Eltern, Schüler_innen und Studierende protestieren gegen die weitere Erhebung von Schulgebühren an einigen öffentlichen Schulen.

Quelle: youtube.com

22. März

Sacramento, **U.S.A.**: Tausende Menschen - hauptsächlich Studierende - demonstrieren gegen die Kürzung öffentlicher Gelder für Bildung sowie die Erhöhung von Studiengebühren. Die Demonstration endet vor dem Regierungsgebäude Kaliforniens.

Quelle: MercuryNews.com, youtube.com

22. März

Minisink Valley, **U.S.A.**: Hunderte Schüler_innen demonstrieren gegen geplante Stellenstreichungen an ihrer "High-School".

Quelle: youtube.com

23. März

Brüssel, **Belgien**: Ca. 1.200 Studierende demonstrieren durch die Stadt gegen geplante Kürzungen an den Hochschulen.

Quelle: laLibra.be

24. März

Colchester, **Großbritannien**: Es wird der erste "Take Back Education - Teach-in" an der University of Essex durchgeführt. An diesem beteiligen sich gemeinsam Lehrende und Studierende. Die Zeit wird genutzt, um sich mit der Frage "Wie sollte das Bildungssystem sein?" auseinanderzusetzen.

Quelle: educationActivistNetwork.wordpress.com



24. März

Philippinen: Die Proteste auf den Philippinen gehen weiter. Auch an der University of the Philippines (UP) sollen Studiengebühren erhöht werden. Daraufhin wird ein Mitglied des Rektorats mit einem Farbbeutel angegriffen und versucht die "Commission on Higher Education" (CHED) zu stürmen. In Quezon City wird das Eingangsgitter zerlegt und das Gebäude mit Farbbomben beworfen.
In Reaktion auf die Proteste am 19. März werden 5 Aktivist_innen festgenommen und die Sicherheitsmaßnahmen an dem Ministerium für Bildung verschärft.
Noch am selben Tag versucht der Vorsitzende des CHED die Situation zu entschärfen, indem er verspricht sich gegen die Studiengebührenerhöhung einzusetzen. Somit sind das Vorhaben der Rektorate der PUP und UP vorerst gescheitert.

Quelle.: gmaNews.tv

25. März

Lansing, **U.S.A.**: Studierende aus dem gesamten Bundesstaat Michigan versammelten sich in Lansing, um für freie Bildung und gegen Kürzungspläne zu demonstrieren. Einer der meist gerufenen Slogans war: „No cuts, no fees, education should be free!“.

Quelle: media.theMichiganTimes.com

25. März

Den Haag, **Niederlande**: Mehr als 400 Studierende demonstrieren durch die Straßen gegen Kürzungen im Hochschulbereich.

Quelle: studentenDemonstratie.nl



30. März

Zagreb, **Kroatien**: Mehr als 1.000 Menschen gehen auf eine Demo für freie Bildung unter dem Motto "Studiengebühren verhindern - Unis für Alle!".

Quelle: jutarnji.hr, facebook



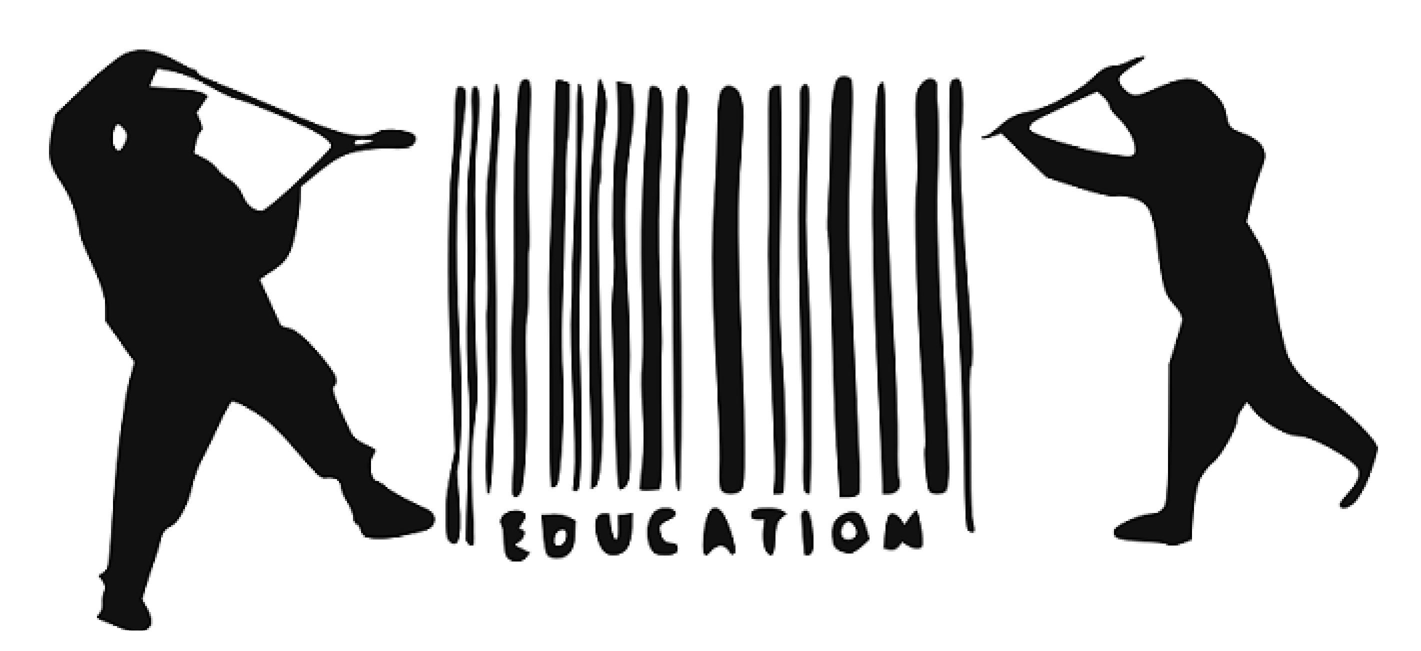
30. März

Bristol, **Großbritannien**: "No ifs, no buts, no education cuts!" ist die eindeutige Nachricht zahlreicher Lehrerenden und Studierenden, welche vor dem Haus des Gemeinderats gegen angekündigte Kürzungen in Höhe von £2,4m für Erwachsenenbildung alleine in Bristol protestieren.

Quelle: thisIsBristol.co.uk

Komplette Übersicht auch unter:

http://emancipating-education-for-all.org/overview_march2010



~ one world - one struggle ~

http://emancipating-education-for-all.org

united.for.education@gmail.com

„Global Wave of Action"

[Oktober – November 2010]

Während eines internationalen Chat-Treffens auf der unabhängigen Plattform „International Student Movement" am 07. März, an welchem Aktivist_innen in Sierra Leone, U.S.A., Italien, Deutschland, Österreich, Spanien, Frankreich, den Niederlanden, den Philippinen und dem Kosovo teilnahmen, einigten diese sich zur „Global Wave of Action for Education" aufzurufen. Die Anwesenden schlagen vor, diese Welle mit koordinierten Aktionen an diversen Orten dieser Welt beginnen zu lassen. Dazu könnten Besetzungen von Schulen in Italien zählen, welche für **Mitte Oktober** angedacht sind.

Von großer Bedeutung ist dabei, dass Informationen auf englisch über jegliche Bildungsproteste während der „Global Wave" - insbesondere in der Anfangsphase - weiter geleitet werden. Der Informationsfluss kann Bildungsaktivist_innen und Gruppen auf der ganzen Welt inspirieren, ebenfalls aktiv zu werden. Nach Aussagen mancher Gruppen, insbesondere in Nordamerika, scheint Anfang November gut geeignet für Aktionen zu sein. Somit könnten diese sich in diesem Zeitraum anschließen. Die global koordinierten Proteste würden ihren Höhepunkt während der Woche vom **15. - 21. Nov.**, in welcher auch der „International Students' Day" liegt [17. Nov.], erreichen. Gruppen in Sierra Leone, den Philippinen, Italien und dem Kosovo bestätigten bereits, dass sie in dieser Woche im Rahmen der „Global Wave" aktiv werden.

Zentrales Element wird ein Symbol sein, welches in Assoziation mit einer gemeinsamen Erklärung weltweit verwendet werden kann. Ein Vorschlag für diese Erklärung soll in Bochum, während dem „European Education Congress" [25.-30.Mai], formuliert werden.

„Day of United Symbolic Actions":

Der 19. Juni ist der „Day of United Symbolic Actions" im Rahmen dessen Aktive in vielen Teilen der Welt durch öffentlichkeitswirksame Aktionen die im Herbst anstehende „Global Wave of Action for Education" erstmalig in breitere Teile der Gesellschaft tragen.

Interessierte Gruppen werden sich dafür an einer gemeinsamen Presseerklärung beteiligen, unter welcher die Kontaktdaten aller beteiligten Gruppen stehen. Diese kann eine Beschreibung der jeweiligen lokalen Aktion sowie eine Übersicht der Aktivitäten weltweit während des „Day of United Symbolic Actions" beinhalten und die anstehende „Global Wave" ankündigen.

Das Ganze ist eine wunderbare Gelegenheit sich global zu vernetzen und zu zeigen, dass wir vereint sind in unserem Einsatz für freie und emanzipatorische Bildung, welche allen zugänglich ist. Viele lokale Probleme sind auf wirtschaftliche Zwänge auf globaler Ebene zurückzuführen. Diesen kann grundsätzlich langfristig auch nur gemeinsam weltweit entgegengewirkt werden.
Die längere Dauer [Oktober – November] ermöglicht es mehr Gruppen, Teil dieses Protests zu sein.

Einige Aktive begannen bereits folgende (unvollständige) Liste der zu erledigenden Aufgaben zusammenzustellen:

- **Symbol(e)** entwerfen [Vorschläge gerne an untere Adresse schicken];
- gemeinsamen **Aufruf** verfassen - kann in Bochum während des „European Education Congress" [25.-30. Mai] zusammen diskutiert und ein gemeinsamer Vorschlag formuliert werden;
- Entwurf für eine **gemeinsame Presseerklärung** verfassen [für 16. Juni];
- auf Treffen/Veranstaltungen [z.B. European Social Forum, U.S. Social Forum, „European Education Congress" und vielen mehr] über diese Idee **informieren** und darüber **diskutieren**;
- möglichst viele Bildungsaktivist_innen und Gruppen **weltweit informieren** [hier sind alle gefragt] und sie ermutigen sich an der Koordination zu beteiligen;
- **Vernetzung** auf internationaler und globaler Ebene ausbauen.

Das nächste internationale Chat, um das Vorgehen weiter zu besprechen, findet am 04. April [Sonntag] um 17Uhr statt [Einzelheiten werden rechtzeitig über den „ISM"-Verteiler bekannt gegeben]. In der Zwischenzeit werden das Forum und der Verteiler für die Koordination und Kommunikation genutzt.

~ Wir verfügen über die nötige Technologie. Also lasst sie uns auch nutzen! ~

Fragen und Anregungen an: ***united.for.education@gmail.com***

Studierenden an der Universität von Puerto Rico besetzten am 12. April 2010 zwei Fakultäten. Folgende Erklärung stellt ganz gut dar, worum es diesen geht:

Ocup(arte) Manifesto for the Humanities

(English translation from the Spanish original)

The Humanities faculty is yours, his, hers, and ours. Let's transform it, then, into an active and dynamic space filled with participation and collaboration. Let's modify the State and Administration attitudes of competition and anxiety, and replace them with cooperation, compassion and youthful jubilation. As existing power structures have already started to crack and show their anti-humanist agendas, so should today and tomorrow be filled with love and a call to action. Our academic spaces are under siege from the powerful, and must be reclaimed as tools for liberation. As humanists we can imagine and create all sorts of possible worlds. It is time to turn these worlds into realities. We are occupying our faculty in order to find ourselves, to cast aside any attempt to separate and alienate us. Instead of this kind of death, we have decided to un-muzzle our mouths and let the world know that a new world has taken shape from our hearts.
We are a multitude that thinks, reflects, and criticizes: a generation whose heartbeat is steeled by the shared interaction between the fist and a kiss. This is not a call to defend the University, but to re-signify it into something new, horizontal and not hierarchic, participative and democratic.

Our action is a call for diversity, to the plurality that defines our educational space. It is the whole of all the types of rich knowledge that contributes to new and different worlds, countries, cities, multitudes and spaces. Such a colorful melody of difference and respect, solidarity and love, echoes along the halls of our faculty. We are the children of crisis and marginalization, of an economic system that represses and plunders.

We are the descendants of a political system that condemns participation and decides unilaterally, from the top down. But we are also the heirs of a long tradition of people that blazed a path for those rights that we now enjoy, that paid with sweat and blood for those benefits that today face annihilation.
For all of this, we are retaking the UPR, so that those that follow tomorrow posses what we have endeavored to build: a multiplicity of knowledge, of perspectives that allow to think freely in the world we live in, and the world we choose to create. The fiscal fetish shared by the State and the university's administration conceives education as a production line of consumer goods. As the humanities do not seem to offer this, they are targeted for elimination by increments.

What the humanities do provide, and they choose to ignore, is the opportunity to be critical, to reflect and question, to give shape to worlds of sounds, of color, performances and of the written word, distinct from our own. Education cannot be seen through capital's narrow gaze or the market's whims. Such an education merely reproduces docile subjects and uncritical automatons. Let us smash the machine!

We propose a liberating and edifying education that generates autonomous and critical minds, in a collaborative bond between professor and student.
We want an education where everyone involved participates, those who teach and those who learn. Yet let us not confuse both of these verbs with the assigned roles teacher and learner, for they apply to all. Such an education by definition must include the subaltern and marginalized as subjects of study: immigrants, gays, lesbians and the transgender, women, men, old and young.

In order to achieve this participative and democratic education, we must build strong ties of solidarity between study and its subjects. Solidarity is not built vertically, from the top down, but sideways. Embrace the one next to you and whisper into his or her ear that you affirm their existence, and that you will not abandon him or her. Let us intertwine our bodies as roots in a fertile soil that will bear the fruit of imagination and change.

Paint our arms with landscapes of dignity and respect.

~ Don't just worry and stand by, occupy! ~



http://educationcongress.eu

Eine offene Gruppe von Bildungsaktivist_innen bereiten seit einigen Monaten den „European Education Congress" vor, welcher vom 25. - 30. Mai 2010 an der Ruhr-Universität Bochum stattfindet. Interessierte aus ganz Europa und darüber hinaus werden zusammenkommen, um über das Konzept „Bildung" zu diskutieren, über die Situation in anderen Regionen der Welt zu lernen, sich zu vernetzen und gemeinsame Proteste für die Zukunft zu koordinieren.

::: Websites :::

„International Student Movement“: ***emancipating-education-for-all.org***

„Edu-Factory Collective“ (Italien): ***edu-factory.org***

„Education Not for Sale“ (Großbritannien): ***free-education.org.uk***

„Unsere-Uni“ (Schweiz): ***unsereuni.ch***

„Uni Brennt“ (Österreich): ***unibrennt.at***

„occupy California“ (U.S.A.): ***occupyca.wordpress.com***

„Front de Lutte pour l'Education“ (Frankreich): ***frontdeluttepourleducation.fr***

„Initiative Bildungsstreik Marburg“: ***bildungsstreik-marburg.de***

„AStA Marburg“: ***asta-marburg.de***

